

Es waren auch sonst alda viel particulier-berühmte Cabinet und Kunstkammern, nämlich des Herrn Steiningers,¹⁴²² prangend mit vortrefflicher Mahlerey der allerberühmtesten Italiänischen Meister, und das schöne Haus der Herren Höppfer, nunmehr Herrn Eberts, ein zierliches Gebäude von wolverständiger Architectura, insonderheit überall kunstreich in Fresco gezieret durch des berühmten Rottenhammers¹⁴²³ Hand allerbeste Arbeit. Es ware auch in selbiger Stadt bey curiosen Herren und ist theils noch ein grosser Schatz, und sind unter den berühmtesten die Herren Milwein, Herr Gabriel Müller wie auch noch der Herr Stadt-Consulent D. Thoman, bey deme von auserlesensten Medaglien ein rares Cabinet wie auch gute Bildhauerey, viel vortreffliche gemahlte Tafeln und Landschafften von dem Welt-berühmten Adam Elßheimer, auch von seinem wol-nachfolgenden Discipel Herrn Jacob Ernst Thoman,¹⁴²⁴ ingleichen viel Kunstbücher von den berühmten ersten kleinen Meistern in Holtz- und Kupferstich bis auf Martin Schön, Israel von Mecken, Hopffer, Albrecht Dürer, Lucas von Leiden, Aldegraf, Jacob Binck, Hanns Sebald Böhm, Geörg Pens, die alle complet und saubers Drucks beysammen, wie nicht weniger des Raphaël d'Urbins, Titian, Tintoret und anderer Italiäner, auch Niederländischen und Französischen berühmtesten Kupferstücken. Wie dann seine Curiosität solche samt der Bibliothek noch täglich vermehret.

Ein Kunst-Liebhaber daselbst genannt Wilwein¹⁴²⁵ zeigte mir Original-Haupttrisse von allen guten Meistern, Italiänischen und Teutschen, eine schöne Anzahl. Gleiche Kunstneigung verspürte ich bey Herrn Spitzelio, wolberühmten Prediger bey St. Jacob, der neben seinen Studien und vortrefflichen Bibliothek mit guten Kunstsachen, Gemälden, Handrissen und Kupferstichen sich zu recreiren pflegt.

Unter die besten ist auch zu rechnen der Herren Michel und Mattheus Müllere Kunstkammer, darinn unter andern von dem berühmten Titian ein auf dem Bette sitzende Vanitas, ein wolgestelltes nackendes Weibsbild vortrefflich gemahlt, wiederum die geflügelte nackte Venus in Lebensgrösse, die gantz erfreut ist, daß ihr Cupido dem Mercurio die lection also wol aufsaget. Diese Figuren sind mehr verwunderlich in der Kunst als gemein, aber unmöglich ist, daß eine andere Hand als des Phoenix Anthonio da Corregio diesem letzten Stuck die Seele habe geben können.¹⁴²⁶

Von Menge der andern alda befindlichen vortrefflichen Kunststücke an Historien, Landschafften und dergleichen wäre noch viel zuerwehnen. Insonderheit sind sehwürdig in Herrn Wincklers schöner Behausung die grossen Historien des berühmten Bassan, viel gute Conterfäte seiner eigenen Familie, die beste Landschafften groß und klein samt raren Medaglien, sonderlich der Modernen-Schaupfennige, alles höchst curios mit einer ansehnlichen Bibliothek und zierlichen wolerfüllten Rüstammer. Es ist auch bey Herrn Eckert ein guter Anfang zu Bezierung eines schönen Hauses und anmutiger Ergetzung seines nachsinnigen hübschen Geistes.

*Zürich¹⁴²⁷

Die Stadt Zürich in Helvetien hatte vor diesem eine Adelige Familie Asper genannt. Von deren ist gewesen Johann Asper, ein vortrefflicher Mahler, der auch beständig bey dieser edlen Kunst geblieben, und befinden sich seine Werke mehrentheils nur zu Zürich, da sie alle in hohen Ehren gehalten werden. Sein Lob-würdigstes Stuck ist in selbiger grossen Bibliothec der Ober-Pfarrer und berühmter Theologus Ulrich Zwinglius in Profil, halber Statur Lebensgröße, dermassen meisterhaft und fleissig gemahlt, daß niemals Holbein ein mehrers zu wegen bringen können. In gleicher Grösse und fast eben so gut sind noch dabey von ihm die Gemähde von Heinrich Putlinger,¹⁴²⁸ Conrado Gesnero, Josia Sisnero,¹⁴²⁹ Heinrich Gualther, Leo Jodt¹⁴³⁰ mit vielen mehrern, auch des Magistrats alda von andern guten Händen nach und nach vervielfältigte und noch täglich folgende Conterfäte.¹⁴³¹

Ingleichen ist daselbst zu sehen ein großes Stuck von Gotthart Rintle,¹⁴³² die Gerechtigkeit praesentirend. Insonderheit ist beschau-würdig ein großer Tisch gantz übermahlt durch unsern Hanns Holbein den Jüngern,¹⁴³³ da er kunstreich in Oelfarbe colorirt vorstellet den also genannten Sanct Niemand, gefangen, gantz traurig, sein Mund ist mit einem großen Schloß versperrt, sitzend auf einem zerbrochnen alten Zuber, um ihn herum ligen zerrissene alte Bücher, irdine und metalline Geschirre, gläserne Pfannen, Schüsseln und sonst allerey Hausraht, aber alles zerbrochen und verderbt. Ein offener Brieff hierbey, worauf Holbeins

Name geschrieben, ist dermassen natürlich vorgestellt, daß ihrer Viele sich daran vergreifen, indem sie ihn für natürlich gehalten und in die Hand nehmen wollen. Das Ubrige dieses Tisches ist mit allerley Jagten und Laubwerck beziert. Man findet auch allda wolgemahlt in Lebensgröße des jetzigen Chur-Printzen und Pfaltzgraf Caroli Durchl. Conterfät aufgerichtet, welches billich in der Bibliothec zum Vorbilde stehet, da die Natur diesen Fürsten mit allen Gaben der Gelehrtheit, Tugenden, Studien und Künsten begabt. Nicht weniger giebt dieser Ort zu sehen eine sehr große Menge rarer Medaglien der antiken Consuln und Kaisere samt anderen Seltsamheiten, die einen solchen Ort zieren können.

Daselbst befindet sich insonderheit ein großer Liebhaber aller Kunstsachen Heinrich Lochmann,¹⁴³⁴ bey deme zu sehen sind viel Erdgewächse, fremde Thiere, ausgelehrte Vögel, Fische, Muscheln und Conchilien, überdas alte metalline antiche und moderne Bildlein, ein curiosen Anzahl guter Medaglien von grosser Würde wie auch kunstreich-gemahlte Tafeln des berühmten Lachier [La Hire?] von Paris,¹⁴³⁵ eine Flucht Josephs und Marien mit dem Christkindlein in Egypten, in welcher die sorglich dem Kindlein zu trinken gibet, auch zwey gute Landschaften mit Ruinen. Er zeigt auch etliche Zimmer voll andere gemahlte Tafeln, allerhand Schlachten und Landschaften, darunter des Stifters dieser Kunstkammer, weiland D. Conrad Lochmans, Conterfät wol gemahlt, ihme zu Lob und Ehre beygewidmet zu sehen ist.

Es ist bey allen berühmten Historien-Erfahren weltkündig, wie hochnötig sey die Wissenschaft und Erkänntnis der Medaglien, weil sie allein in den Historien der Alten den Ausschlag der Warheit geben, und ist oft einer einzigen Medaglie mehr Glauben zuzusetzen als unterschiedlichen Authoren oder Büchern. Dann ob sie schon stum sind, so reden doch ihre Ausbildungen und Riversen mit mehrer Sicherheit. Sie entrichten die zweifelhaftige Sachen, binden die Geschichte mit der reinen Warheit und schweigen nimmermehr. Ja sie dauern mit der Härte über alles, was zu ersinnen, und zeigen zugleich die reine Warheit mit der Vortrefflich- und Unsterblichkeit der Bildkunst in einem kleinen Stuck Metall beysammen. Daher dann die vortrefflichste Gelehrten alle ihre Zuflucht zu dem metallinen Lehrern genommen haben, massen mir erst neulich ein lieber Herr und Freund bestätigt, daß der Wolgelehrte Herr Seckelmeister Tobias Hallender zu Schafhausen, nachdem er in seinen Studien großen progress gethan, endlich auch erfahren, wie viel gutes aus den Medaglien zu lernen sey, darum er deren nunmehr ein grosser Liebhaber worden und ein sehr ungemeyn-rares Cabinet zusammen gebracht, darinn schöne Münzen, so sonst nirgends sollen zu finden seyn.

Ob ich wol bey meiner späten Zuruckreise aus Italien durch Sweitzerland nach der berühmten Stadt Genff mich gesehnet, so wurde ich doch davon abgehalten durch die Burgundischen Räuber, die damals die Strassen unsicher gemacht und muste von Altorf über den hohen kalten Berg S. Gotthart nach Lucern, Basel und Franckfurt am Mayn gehen. Also habe ich, was alda vortreffliches von Kunstwercken und Raritäten befindlich und zu meinen Studien dienlich, nicht geniessen können. Ich habe aber von andern vernommen, daß ein Ueberfluß von allerley Antiquitäten, sonderlich von Medaglien alda zu sehen, darinn auch ihrer viele wol erfahren sind. Es hat der Herr Turnetin daselbst allein von Gold zwey in dreyhundert antiche-Medaglien, die fast alle rar und gut sind, darunter vornemlich eine Medaillon vom Valens in Metall. Die Bibliothek ist erfüllet mit einer grossen Menge von Manuscripten, deren viele noch von der nächsten Zeit nach Christo herkommen, unter andern die Bibel durch S. Hieronymum übersetzt, darinn viel Ungemeines, gleichwie auch aus den andern zu ersehen, mit einer grossen Anzahl anderer vornehmer Bücher, worüber Herr Sartorius Sorg trägt und ist selbige täglich zu vermehren und zu verbessern beflissen, der auch in diesen und andern Dingen sich berühmt gemacht.

*Basel¹⁴³⁶

Unter allen der Schweitzer Eydgenöß-Städten ist keine, die lobwürdiger die Studien und edlen Künste, sonderlich aber der vortrefflichen Mahlerey, Handrisse und dergleichen mit grossen Kosten und Fleisse samlet und in hohe Ehren gesetzt, als wie der löbliche Magistrat der Stadt Basel gethan hat. Der weltberühmte Erasmus von Rotterdam hielte viel von dieser Stadt und Universität, erwehlt sie auch vor allen zur Wohnung und endete allda